

Herrgott, so ´n Janken drifft uns üm,
Sähnsucht nah Läben üm un düm.
Erfolg wi säuken un ok Glück –
as von ´ne Tort ein grotet Stück.

Dat Läben aewer löppt nich so.
Wer is taufräden, wecker froh?
An Lief un Seel sünd vüle krank.
Väl Läbensradels sünd dormank.

Wurans soel´n wi denn dat verstahn,
dat vüle as in ´n Rügen gahn,
ehr Älend maakt ehr matt un mör,
sei finnen keine apen Dör?

Un du, Gott, du büst oft wiet weg.
Wi bruken diene Hülp! Nu segg,
wurans kann upgahn uns dien Licht?
Wur ´s moeglich, uns tau fürchten nich?

Von diene Leiw daun wi oft hüörn.
Wi wünschen uns, mihr von tau spör´n.
Kam doch, kam bald, versüm di nich!
Maak doch uns Hart hell von dien Licht!

Mel.: O Heiland, rei die Himmel auf
Chr. Voß